

Forfatter: W.E. Christiani

Titel: Das Andenken verdienstvoller Prinzen, welche die dänische Geschichte in merkwürdigen Beyspielen aufstellt, in einer Rede am elfften October als an dem hohen Geburtsfeste Sr. Königlichen Hoheit des Erbprinzen Friederichs etc etc : in dem grössern academischen Hörsaal in der Versammlung der hiesigen litterarischen Societät erneuert von W.E. Christiani

Citation: W.E. Christiani: "Das Andenken verdienstvoller Prinzen, welche die dänische Geschichte in merkwürdigen Beyspielen aufstellt, in einer Rede am elfften October als an dem hohen Geburtsfeste Sr. Königlichen Hoheit des Erbprinzen Friederichs etc etc : in dem grössern academischen Hörsaal in der Versammlung der hiesigen litterarischen Societät erneuert von W.E. Christiani", i W.E. Christiani: *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 22*, Kiel, M.F. Bartsch, 1774, s. 11. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2_022-shoot-w2_022_005_p11_bZONE1529655/facsimile.pdf (tilgået 19. juni 2021)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 22

Ophavsret Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen.](#)

jungen unternehmenden Prinzen einen tapfern
 Bertheidiger zu finden, verschafften demselben
 bey seinem königlichen Oheim eine günstigere
 Aufnahme, als er vielleicht sonst hätte erwarten
 können, und machten, daß ihn der König zum
 Herzog von Südjütland, das ist von Schleswig,
 ernannte. Kaum hatte er diese Würde erhalten,
 als er dem wendischen Heinrich den Frieden unter
 Bedingungen antrug, die, so billig sie auch schei-
 nen konnten, dennoch verworfen wurden. Knut
 erklärte also seinem Vetter Heinrich den Krieg.
 Dieser verachtete ihn anfangs, und nannte ihn
 ein junges unbändiges Roß, dem man Zaum
 und Gebiß anlegen mußte. Aber Knut ließ ihn
 seine Spottreden bald bereuen, ließ ihn nicht den
 hitzigen unversuchten Jüngling, sondern den ge-
 übten Streiter bald gewahr werden. Er über-
 raschte seinen Feind in seinen Verschanzungen,
 das ist, wie einige glauben, in der Jürgensburg,
 welche die Slaven nahe vor Schleswig aufgewor-
 fen hatten. Der Ueberfall war so plöblich, daß
 Heinrich es nicht wagte, sich zu vertheidigen, son-
 dern zu Pferde durch die Schley setzte, und dem
 Sieger entfloh. Nun vergalt dieser dem Gegner
 seinen Spott, da er ihn fragte: ob er auch naß
 geworden wäre? und ihm zurief: er sey ist ge-
 kommen, Zaum und Gebiß aus seinen Händen
 anzunehmen. Endlich kam er nur mit einer Be-
 deckung